

# Die Arbeiter

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

## Organ des Gewerksvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.  
 Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. — 46 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: S. Alte Jacobstr. 64. bei S. Weg. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

**General-Rath.**

Berlin, den 1. Februar 1884.

Nr. 5.

Abonnementspreis für die gewöhnliche Bille 20 Pf. — 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitermarkt 15 Pf. — 9 Kr. Oesterr. Währ. für Zusendung v. Offerten unter Schrift durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.

Redaktion: Georg Lenz, N.W. Stromstraße 18.

Elfter Jahrgang.

### Amlicher Theil des Generalraths.

#### Aufforderung, Agitation betreffend!

(Zur Beachtung für sämtliche Mitglieder, insbesondere die Ortsvereins-Vorstände!)

Durch Beschluß des 8. ordentl. Verbandstages zu Stralsund ist die an den Verband zu zahlende Agitationssteuer bekanntlich auf die Hälfte ermäßigt worden, wodurch den einzelnen Gewerksvereinen vermehrte Mittel zur Agitation in ihren speziellen Berufen zur Verfügung stehen. Natürlich liegt den Gewerksvereinen hierbei die Pflicht ob, diese Mittel auch zur Agitation zu verwenden, und nicht etwa die letztere ruhen zu lassen, denn nicht diese Absicht, sondern lediglich die Absicht, die Agitation (unter Aufrechterhaltung der Verbandsagitation) mehr in die einzelnen Gewerksvereine zu verlegen, führte den obengenannten Beschluß des Verbandstages herbei.

Von der Ansicht ausgehend, daß die **wirkksamste und beste Agitation** durch die **einzelnen Ortsvereine** bzw. die Mitglieder aller Orten betrieben werden könne, fordern wir nun hierdurch unsere Mitglieder auf, in dieser Hinsicht ihr Möglichstes zu thun, um unserem Gewerksverein, der ja in letzter Zeit schon einer wesentlichen Zunahme sich zu erfreuen hatte, immer mehr und mehr Mitglieder zuzuführen!

Die Zeit zur Agitation für unsere Vereinigung mit ihrer durchaus gut fundierten, gesetzlich anerkannten Krankenkasse ist gegenwärtig die denkbar günstigste, da bekanntlich zum 1. Dezember 1884 jeder Arbeiter gegen Krankheit in einer gesetzlich zulässigen Kasse versichert sein muß, wenn er nicht den Gemeindefrankenkassen, d. h. also halb und halb der Armenpflege, zugewiesen werden will.

Suchen wir also diese Zeit aufs beste auszunutzen! Wo sich an irgend einem Orte resp. in der Nähe desselben Anhaltspunkte finden, welche irgend welchen Erfolg für unseren Gewerksverein versprechen, sei es Pflicht **aller Mitglieder** dort selbst, **ernste** Versuche zur Gewinnung neuer Mitglieder zu machen! Sind die nöthigen Vorbereitungen getroffen, das Geld vorhanden, so wolle man Material zur Agitation durch den geschäftsführenden Beamten verlangen.

Die **Kosten für die Agitation** werden aus der Generalrathskasse gezahlt werden; jedoch sind die bezüglichen Liquidationen durch den gesamten Ausschuß zu beglaubigen.

Also nochmals Genossen: **Thue ein Jeder sein Möglichstes!**

Der Generalrath und Vorstand.

Gust. Lenz I, J. Weg, Georg Lenz,  
 Vorsitzender. Hauptkassirer. Hauptschriftführer.

#### 64. ord. Generalrathssitzung vom 18. Januar 1884.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Beschlußfassung über Einberufung einer Generalversammlung, 3) Kasbericht und Bericht der Revisoren, 4) Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Die Sitzung wird um 8<sup>1/2</sup> Uhr Abends vom Vorsitzenden Herrn Lenz I eröffnet. Entschuldigt fehlt Hr. Schreyß; von den Generalrathsvorständen sind die Herren Fritze, Münchow und Koch anwesend. Nachdem das Protokoll der 63. Sitzung genehmigt worden, wird in die Tagesordnung eingetreten.

Punkt 1. In Altenfeld i. Th. hat sich nunmehr mit Unterstützung der Genossen in Delze ein Ortsverein der Glasmacher mit 12 Mitgliedern gegründet, den der Generalrath mit Willkommenstruß in den Gewerksverein aufnimmt. — Aus Anlaß einer Zuschrift aus Schmiedefeld, welche der Hauptschriftführer beantwortet hat, beschließt der Generalrath die Anregung des Hauptkassirers genäh. die Ortsvereine im Organ zur Agitation aufzufordern, für welche die Kosten hier zu laudieren sind. — Von einem Briefe des Hrn. Paternoster-Fischererenth nimmt der Generalrath Kenntniß und wird der Hauptschriftführer die in dem Schreiben enthaltenen Anfragen betreffs der polizeilichen Anmeldung des Vereins etc. beantworten. — In Sachen Seyfarth-Wallendorf hat zwar auf Erfunden durch den Hauptschriftführer die nöthigsten Angaben eingegangen, jedoch beschließt der Generalrath nach längerer Debatte, behufs einer Anfrage beim früheren Prinzipal des S. die Sache noch h. nächste Sitzung zu verlagern. Punkt 1 ist erledigt.

Zu Punkt 2 wird, da in Rücksicht auf die durch das neue Krankenversicherungsgesetz gebotenen Statutenänderungen zu Pfingsten d. Js. eine Generalversammlung der Krankenkasse tagen muß, auch die Einberufung einer Generalversammlung des Gewerksvereins auf den 1. Juni d. Js. nach Berlin beschossen (mit Vorversammlung am 31. Mai). Zur Vorbereitung der mit Rücksicht hierauf nöthigen Maßnahmen wird eine Kommission gewählt, bestehend aus Brunert, Weg, Lenz II. Den Revisoren steht das Recht der Theilnahme an den Sitzungen der Kommission zu. — Die Ausarbeitung eines Wahlkreislements wird ebenfalls in Aussicht genommen.

Bei Punkt 3 erstattet der Hauptkassirer die Quartals- und Jahresberichte für die Generalraths- und Organkasse, sowie den Extrafond, und wird nach Bestätigung der Richtigkeit der Kassen (durch Hrn. Münchow) entlastet. (Die Quartalsberichte sind bereits veröffentlicht; die Jahresberichte folgen demnächst).

Zu Punkt 4 werden aufgenommen von Schramberg 3, Saphienau 1, Fürstenberg 2 Mitglieder. — Ausgeschlossen sind von Budau, Schneider, Fürstenberg, Schramm, Saphienau, Schmiedel. — Abends erfolgt Schluß der Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten. Nächste Sitzung nach Bedürfnis.

Der Generalrath.

Gustav Lenz,  
 Vorsitzender.

Georg Lenz,  
 Hauptschriftführer.



**59. ordentl. Vorstandssitzung der Krankenkasse (e. S.) vom 18. Januar 1884.**

Tagesordnung: 1. Zuschriften, 2. Beschlußfassung wegen Einberufung einer Generalversammlung, 3. Kassenbericht und Bericht des Ausschusses, 4. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Die Sitzung wird durch den Vorsteher Herrn Lenz I um 10 Uhr 20 Minuten eröffnet. Entschuldigt fehlt Dr. Schnepf; vom Ausschuss ist Dr. Petzke, Münchow und Koch anwesend. Nachdem das Protokoll der vorigen Sitzung genehmigt worden, wird in die Tagesordnung eingetreten.

Punkt 1. Das Mitglied G. Kahl-Jensen, am 17. 10. 1849 geboren, ist nach vorerwähnten Angaben durch den Kassirer um 1 Tag zu spät, d. h. am 18. 10. 1879 in die Krankenkasse angemeldet und so ohne seine Schuld eine Stufe höher zu den Beiträgen herangezogen worden. Dagegen erheben die Erben und Vöher an der Hauptstelle, daß K. erst am 13. 12. 1879 in die Krankenkasse eingetreten ist. Der Vorstand lehnt deshalb die nachgesuchte Ermäßigung der Beiträge ab. — Aus einem Schreiben aus Bonn ergibt sich, daß die dortige Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle die in Bezug auf das Mitglied Schier nach vom Vorstand aus angeordnete Untersuchung abgelehnt habe. Der Vorstand erklärt demgegenüber, daß eine örtl. Verwaltungsstelle auf keinen Fall berechtigt ist, einen Beschluß des Vorstandes aufzuheben; es steht ihr event. nur die Beschwerde an den Ausschuss zu; das Verfahren der Versammlung in Bonn ist deshalb statutenwidrig. — Von Blankenhain liegt eine Beschwerde wegen verweigert Geldsendung vor. Der Hauptkassirer seinerseits begründet die Verweigerung der Sendung mit der schlechten Geschäftsführung durch den dortigen Kassirer, weshalb er auch dessen Bestätigung beanstanden habe. Gemäß dem bereits vom Hauptschriftführer nach Bl. erteilten Bescheide soll Geld nach dort geschickt werden, sobald die in der Kassenordnung vorgeschriebene Revision stattgefunden hat. — Punkt 1 ist erledigt.

Zu Punkt 2 gelangt folgendes von Hrn. Münchow im Namen des Ausschusses unserer Kasse an den Vorstand gerichtete Schreiben zur Verlesung: „In seiner am 14. Januar cr. stattgehabten Sitzung hat der Ausschuss der Kranken- und Begräbniskasse des Gewerkevereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter (eingeschriebene Hilfskasse) beschlossen: „In Ermägung 1) daß das von den Regierungen eingeführte Gesetz, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, eine unbedingte Abänderung der Statuten unserer Kranken- und Begräbniskasse erforderlich macht, welche nur durch eine Generalversammlung geschehen kann, 2) daß die Zeit, bis zu welcher die ordentliche Generalversammlung zusammentritt (Januar 1885), zu spät ist, und eine Gefahr für unsere Kasse im Anzuge ist, den Vorstand zu ersuchen, in möglichster Kürze eine Generalversammlung einzuberufen.“ Die Festsetzung der Zeit und des Orts, an welchem dieselbe stattfinden soll, stellt der Ausschuss dem Vorstande anheim, empfiehlt jedoch, nicht über den 1. Juli d. J. hinaus zu gehen.“ — Im Anschluß hieran beschließt der Vorstand die Einberufung einer Generalversammlung zum 2. Juni und folgende Tage nach Berlin und betraut ebenfalls die in der Generalrathssitzung gewählte Kommission mit der Vorbereitung.

Bei Punkt 3 erstattet der Hauptkassirer die Quartals- und Jahresberichte für die Haupt- und Kautionskasse und wird nach Bestätigung der Wichtigkeit der Kassen durch Hrn. Münchow entlastet. (Die Quartalsberichte sind bereits veröffentlicht; die Jahresberichte folgen demnächst.)

In Punkt 4 werden aufgenommen von Schramberg: Normann, Schwarz, Kraus, Müller, Winterer; Fürstenberg: Siebricht, Harmann. Sophienau: Hücher, Haabe, Lehmann, Gemäjäger. — Ausgeschieden sind von Buckau: Schneider; Sophienau: Schmiedel. — Alsdann erfolgt Schluß der Sitzung um 11 Uhr. Nächste Sitzung nach Bedürfnis.

Der Vorstand.

Gust. Lenz,  
Vorsteher.

J. Bey,  
Hauptkassirer.

Georg Lenz,  
Hauptschriftführer.

**Zur Organfrage!**

Die Nummern 48 und 49 der „Ameise“ von 1883 enthielten wieder um einen von Herrn Georg Lenz verfaßten Artikel, in welchem unsere Ausführungen geradezu auf den Kopf gestellt werden. Es wäre nun eigentlich unsere Pflicht, dasselbe Experiment zu wiederholen, doch offen gestanden, dazu haben wir zu wenig Praxis und Advokaten sind nicht in unserm Verein. Wir wollen uns gegen die Angriffe, welche darin enthalten sind, gar nicht vertheidigen, sondern überlassen unsere Artikel ganz der Beurtheilung der Mitglieder. Unsere Genossen in Althaldensleben und Waldenburg haben bereits einen Beweis geliefert, wie stark die Erwiderung von Herrn Lenz gewirkt hat.

Wie sich überhaupt Herr Lenz wundern kann, daß wir den von S. unterzeichneten Artikel, welcher so viele Irrthümer enthielt, widerlegten, begreifen wir nicht. Doch wir müßten uns wundern, daß Herr Lenz es noch der Mühe werth erachtete, eine viermal längere Erwiderung zu verfassen, da doch seiner eigenen Behauptung nach unser Antrag bereits abgelehnt ist.

Wir wollen keine Erörterungen anstellen, welche Interessen Herrn Lenz, bewogen so energisch für das Bestehen der „Ameise“ einzutreten, denn wir wissen recht gut, daß betreffender Herr sich um den Gewerkeverein schon sehr verdient gemacht hat und erkennen dies auch an, doch dieses giebt Herrn Lenz durchaus kein Recht uns zu den schlechteren und verständnisloseren Mitgliedern zu rechnen, weil wir einen Antrag stellten, welcher sich nicht seiner Gunst erfreute. Eine Nachschrift betr. Artikels beweist uns am deutlichsten, wie sehr sämtliche Entgegnungsgründe gesucht worden sind; denn darin wird uns gezeigt, welcher großen Nutzen wir

unserem Organ durch das Zustandekommen der Unterstützungsvorlage zuzuschreiben haben. Sollte das wirklich im Ernste gemeint sein? — Wir glauben es nicht, denn gerade diese Vorlage hat wieder bewiesen, wie wenig die Ameise gelesen resp. wie wenig nach den darin enthaltenen Aufforderungen gehandelt wird. Von 40 Ortsvereinen mit ungefähr 1500 Mitgliedern stimmten 25 Ortsvereine mit ungefähr 400 Stimmen, also nicht einmal  $\frac{1}{3}$  der sämtlichen Mitglieder. Wir gönnen der „Ameise“ diesen Erfolg von Herzen, behaupten aber, daß auf eine andere Weise die Unterstützungsvorlage ebenso gut, wenn nicht noch mit einem besseren Resultat zustande gekommen wäre. Wir sind trotz unserer Verständnislosigkeit im Stande, bessere und praktischere Vorschläge in dieser Hinsicht zu machen, doch wir behalten uns dieselben vor; vielleicht giebt uns die nächste Generalversammlung Veranlassung, dieselben zu besprechen. Daß wir in Herrn Lenz einen Gegner unseres Antrags haben würden, wußten wir bevor wir denselben der Öffentlichkeit übergaben. Es ist dies ja auch ganz natürlich; aber daß Herr Lenz alle diejenigen Mitglieder, welche die Ameise für entbehrlich halten, mit dem Titel „reine Kassenmenschen“ beehrt, halten wir für sehr unpassend, denn man kann sehr guter Gewerkevereiner sein, trotzdem man die Abschaffung des Organs befürwortet.

Zum Schluß noch das offene Bekenntniß: daß alles Entgegengebrachte nicht im Stande war unsere Ansicht zu ändern, sondern wir befinden uns noch auf demselben Standpunkt wie früher, lassen uns aber auf eine weitere Diskussion in dieser Sache nicht ein.

Der Ortsverein Weißen.

**Anmerkung:** Der vorstehende Artikel ging mir bereits vor einigen Wochen zu, konnte jedoch erst in dieser Nummer erscheinen. Zu meinem Bedauern hat sich der Verfasser nicht enthalten können, in dem Artikel persönliche Ausfälle gegen mich zu machen. Ihm hierin zu folgen, liegt mir fern, abgesehen auch davon, daß dies nicht möglich wäre, da bei diesem Artikel sowohl wie bei den früheren der Verfasser sich anonym hält und stets nur „Der Ortsverein Weißen“ unterzeichnet. Ob der Ortsverein mit der persönlichen Tendenz dieses Artikels einverstanden ist, lasse ich dahingestellt und bemerke noch, daß es mir widerstrebt, mich etwa gegen die in dem Sage: „Wir wollen keine Erörterungen anstellen, welche Interessen Herrn Lenz bewegen“ u. s. w. enthaltene zarte Andeutung zu wenden. Sachlich habe ich jedoch zu bemerken, daß ich die Erwiderung auf den Artikel Weißen für nöthig erachtete; um erstens gegenüber dem neuen Versuch, die obligatorische Form der „Ameise“ abzuschaffen, zu konstatiren, daß die Mehrzahl der Mitglieder hiermit, der Abstimmung nach zu urtheilen, offenbar nicht einverstanden ist und zweitens um die falsche Stellung, welche der D. V. dem Organ geben wollte, zu berichtigen. Die Behauptung, ich hätte die Ausführungen des D. V. auf den Kopf gestellt, steht beweislos da.

Wie es sodann ferner möglich sein soll, daß mein in Nummer 48 und 49 der „Ameise“ veröffentlichter Artikel auf die Genossen in Althaldensleben, welche am 24. November, und auf die Genossen in Waldenburg, welche am 10. November über die Organfrage abstimmten, irgend wie eingewirkt haben soll, das wird mir wohl auch der Verfasser obigen Artikels kaum erklären können, wenn ich mir gestatte, ihn darauf aufmerksam zu machen, daß die Nummern 48 und 49 vom 30. November bezw. vom 6. Dezember datiren!

Trotz der gegentheiligen Darlegungen in meinem letzten Artikel beharrt der Verfasser dabei, dem Organ die Verantwortung für Vorgänge innerhalb unserer Vereinigung aufzubürden, zu deren günstigem oder ungünstigem Stand neben dem Organ noch vielfache andere Faktoren mitwirken. Er sagt, die Unterstützungsvorlage habe wieder bewiesen, wie wenig die „Ameise“ gelesen werde u. s. w., denn von 40 Ortsvereinen mit ca. 1500 Mitgliedern hätten nur 25 Ortsvereine mit 400 Stimmen, also nicht einmal ein Drittel, gestimmt. Der Verfasser ist dann noch so freundlich, der „Ameise“ diesen „Erfolg“ von Herzen zu gönnen! Es ist nicht meine Absicht, dem Verfasser in der falschen Auffassung bezüglich der Stellung des Organs zu folgen, ich halte es jedoch auch im allgemeinen Interesse für nöthig, den Irrthum aufzuklären, der dem Verfasser unglücklicherweise auch hierbei untergelaufen ist. Er hat nämlich übersehen, daß die 400 Stimmen nicht die Zahl der Stimmenden überhaupt repräsentiren! Die 400 Stimmen schließen bekanntlich nur die formell richtig eingesandten Resultate in sich! Denn haben aber, wie die Veröffentlichungen in der „Ameise“ ergeben, außer den obi-







A. Raab, Maler; Eickh. Ferd. Daa, Dreher; Kass. C. F. Kern, Maler; Bei-  
Liedwig Raab, Former, A. Bois, Former, H. Vorhmann, Former; Revü. J.  
Schwarz, Maler, C. Leonhardt, Maler.

**Schmiedefeld** Vor. Eickh. Ferd. Daa, Dreher; Stellv. Wilh.  
Guttschall, Glasarbeiter; Schriftf. C. Moller, Glasarb.; Stellv. Aug. Rab;  
Kass. A. Schneider, Glasbläser; Bei. Aug. Schmidt, Dreher, Dr. Günther,  
Schloß; Kass. A. Peter, C. Günther.

**Sch. amberg:** Vor. Th. Winter, Dreher; Stellv. A. Pils, Dreher;  
Schriftf. J. Wenz, Dreher; Stellv. Ferdinand Roth, Dreher; Kass. J. Gram-  
mann, Dreher, Bei. C. Hilber, J. Bodmer, J. Armbruster, W. Raabe;  
Revü. T. Kern, Dreher.

**Sindorf:** Vor. J. Schneider, Modellarbeiter; Stellv. Adolph Müller,  
Kass.; Schriftf. Carl Köpfer, Maler; Stellv. A. Notmann, Maler; Kass.  
C. Knecht, Former; Bei. C. Jacobi, Maler; Revü. Heinrich Müller, Maler.

**Sophienau:** Vor. A. Brieger, Dreher; Stellv. G. Hempel, Dreher;  
Schriftf. G. Artus, Dreher; Stellv. G. Herberg, Dreher; Kass. W. Barth,  
Dreher; Bei. P. Kubitz, H. Reich; Revü. A. Klein, Dreher, P. Hoffmann,  
Maler.

**Sorgau:** Vor. W. Busch; Stellv. Witt; Schriftf. Jul. Pahnelt; Stellv.  
G. Sachert; Kass. Urban; Bei. Weimann, Heinrich; Revü. Landwehr,  
Bekleid. (sämtlich Dreher).

**Stadthaus:** Vor. A. Wiesner; Schriftf. R. Gershenberg; Kass. C.  
Götsch; Bei. Oranier; Revü. Verbst (sämtlich Dreher).

**Sirchensdorf:** Vor. ? Schriftf. Fr. Paternoster, Dreher;  
Kass. W. Gebhardt, Dreher; Revü. ?

**Unterföbich:** Vor. Alois Lypel, Maler; Stellv. Wilh. Järber, For-  
mer; Schriftf. Chr. Voigtmann, Maler; Stellv. C. Enders, Modellleur; Kass.  
F. Wandrer, Former; Bei. Theod. Bergmann, Louis Koch; Revü. Aug.  
Schmidt, Töpfer.

**Unterweißbach:** Vor. L. Rubscham, Schieferarbeiter; Schriftf.  
Arno P. A. Maler; Kass. F. Vater, Maler; Bei. Reinh. Vogt, Maler;  
Revü. Paul Hude.

**Waldenburg:** Vor. A. Dene, Dreher, Töpferstraße 32; Stellv.  
Fr. Strauß, Dreher; Schriftf. H. Knobloch, Dreher, Charlottenbrunnenstraße  
5; Kass. C. Mai, Dreher, Hochwaidstraße 7; Bei. A. Büttel, W. Heintzel,  
Starnusky; Revü. A. Fischer, Maler, Schenkerstraße 1, C. Erbe, Dreher.

**Wallendorf:** Vor. A. Peltzig, Former; Stellv. Wilh. Stahl, Former;  
Schriftf. A. Müller, Former; Stellv. G. Koch; Kass. H. Deiner, Dreher;  
Bei. L. Bedekind, A. Japi; Revü. G. Küger, Dreher.

**Zell a. S.:** Vor. Ch. Kapp, Modellleur; Schriftf. W. Obert, Dreher;  
Kass. B. Gersbach, Former; Revü. A. Spörri, Dreher.

## Vereins-Nachrichten.

**§ Berlin.** (Ortsverein der Porzellan- und Glasarbeiter.) Die am  
Montag, den 14. d. Mts. stattgehabte Ortsversammlung gestaltete sich zu  
einer äußerst interessanten. Nachdem der Vorsitzende der Versammlung einige  
Mittheilungen gemacht und von den Herren Danner und Trautloff Vor-  
schläge zum demnächstigen Stiftungsfest (15. März) gemacht worden, nahm  
Dr. Kugel das Wort zu seinem Vortrage über Chemie. Mit dem größten  
Interesse lauschten die Anwesenden, auch Damen, dem klaren Vortrage, wel-  
chen Dr. Kugel mit Experimenten unterstützte, und hätten wir nur gewünscht,  
daß alle Mitglieder zugegen gewesen wären. Öffentlich erscheinen dieselben  
bei dem nächster ähnlichen Vortrage über „Elektricität“ zahlreicher und neh-  
men wir an, daß diesmal das schlechte Wetter Viele abgehalten hat.

H. Jahn, Schriftführer.

**§ Rudolstadt.** Protokoll der Ortsversammlung vom 12. Ja-  
nuar 1884. Anwesend sind 48 Mitglieder. Der Vorsitzende Hr. Rose er-  
öffnet die Versammlung, als erste in diesem Jahre, durch eine kurze Ansprache,  
in welcher derselbe auf die Erfolge betreffs des Zuwachses etc. zum Gewerk-  
verein im vorigen Jahre hinweist. Sodann wird das Protokoll der vorigen  
Ortsversammlung verlesen und in die Tagesordnung eingetretten. Bei Punkt 1  
theilt der Vorsitzende mit, daß die Ausschüsse sämtlicher hiesigen Ortsver-  
eine in voriger Woche veranwortet waren und als wirksamstes Agitations-  
mittel eine Volkssammlung, in welcher, wenn möglich, Herr Dr. May  
Sitz und sprechen sollte, beschlossen haben. — Punkt 2. Herr Ackermann empfiehlt  
betreffs der Mitgliedsfrage den einzelnen Personalien, darüber zu berathen,  
wie eine Befestigung zu ermöglichen sei, um später noch einmal daraus zurück  
zu kommen. Punkt 3. Angemeldet hat sich Herr Karl Schwabe, Packer,  
Schwaba. Punkt 4. erledigte sich von selbst. Punkt 5. In Bezug auf das  
Stiftungsfest wird beschlossen, dasselbe am 2. März d. J. im Adriaale ab-  
zuhalten und zwar, wenn die Beteiligung eine rege ist, Nachmittags mit  
Festessen, Abends Konzert und Ball. Als Fest-Komitee sind gewählt die  
Herren Denke, Ackermann, Wittmar, Scherdler, Strohbach, Jähler,  
Reiber. Ehe zu Punkt 6 übergegangen wird, bemerkt der Vorsitzende, daß  
von jetzt ab nur im Vereinslokale und zwar alle 14 Tage Beiträge ent-  
gegen genommen würden. Zu Punkt 6 erfolgt Einzahlung der Beiträge und dann  
Schluß der Versammlung.

Heinrich Engelhardt, Schriftführer.

**§ Altenfeld** i. Th., den 20. Januar 1884. Der unter dem 13. Ja-  
nuar d. J. ins Leben gerufene Ortsverein hielt heute seine erste Ver-  
sammlung ab. Dieselbe wurde Nachmittags 3 Uhr von Herrn Kilian Schmidt eröffnet.  
Anwesend sind 10 Mitglieder. Aus dem Ortsverein Selze sind 6 Mitglieder  
in den hiesigen Verein übergetreten. Hinzugetreten sind von hier noch: Günther Jenu,  
Balduin Roje, Albert Wilhelmie, William Kofständer. Angemeldet wird  
ferner Trauzvit Egert, Glasmacher von Altenfeld. Schließlich wurde der  
Wunsch aller Mitglieder dahin rege, daß der neugebildete Verein vom 1. Ja-  
nuar seinen Anfang nehme resp. die neuen Mitglieder vom 1. Januar ab  
steuern. Um 5 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Trauzvitt Jünger, Schriftführer.

**§ Schmiedefeld.** Protokoll der Ortsversammlung vom 10.  
Januar 1884. Die Versammlung wurde Abends 9 Uhr in Anwesenheit von  
28 Mitgliedern durch den Vorsitzenden Herrn Günther eröffnet. Punkt  
1 der Tagesordnung, Zahlung der Beiträge, wurde durch den Kassirer er-  
ledigt. Zu Punkt 2 meldeten sich an: Hermann Schwarzenau, Gustav

Otto, Frau Ruhles, Gustav Geier, Theodor Schneider II., sämtlich  
Glasarbeiter, Dominik Mäcker, Dreher. Geannte Herren sollen dem Ge-  
neralrathe zur Aufnahme empfohlen werden. Bei Punkt 3 wurde der Antrag  
gestellt, ein Tanzkränzchen abzuhalten. Nach kurzer Verabhandlung be-  
schloß die Versammlung, das Fest am 27. Januar zu veranstalten. Punkt 4, Ver-  
schiedenes, erledigte sich von selbst und schließt der Vorsitzende die Versamm-  
lung um 10 1/2 Uhr. — In der Versammlung der örtl. Verwaltungsaussch.  
Stelle wurden die Beiträge eincolliert und obengenannte Herren dem Vorstände  
auch in der Krankenkasse zur Aufnahme empfohlen. Da weiter nichts vorlag,  
erfolgte Schluß der Versammlung 11 Uhr.

Otto Mäcker, Schriftführer.

**§ Blankenhain.\*** Protokoll der Ortsversammlung vom 15.  
Dezember 1883. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden um 8 Uhr er-  
öffnet. Anwesend waren 16 Mitglieder. Das Protokoll voriger Versammlung  
wurde verlesen und für richtig befunden. Punkt 1 der Tagesordnung, Vor-  
standswahl, ergab folgende Resultat: Vorsitzender H. Feuerstein, Maler,  
Stellv. C. Müller, Dreher, Schriftführer G. Sperling, Modellleur, Stellv.  
C. Volkmann, Dreher, Kassirer J. Wiegand, Formgießer, Revüor C.  
Seidel, Dreher. Sämtliche Herren nehmen die Wahl an. Punkt 2, Kon-  
kurrenzfrage. Die Bewilligung der 200 Mark wurde durch Abstimmung ab-  
gelehnt. Nachdem die Beiträge eincolliert, schritt man zur Versammlung  
der örtl. Verwaltungsaussch. Stelle. Punkt 1, Vorstandswahl, erledigte sich  
wie in der Ortsversammlung. Als Krankensucher wurden gewählt H.  
Buntschel (Dreher) H. Grau I (Dreher). Der Vorsitzende schließt die  
Versammlung, nachdem die Beiträge eincolliert.

G. Wiegand, Schriftführer.

\*) Um mehrere Wochen zurückgeblieben.

Die Redaktion.

## Versammlungskalender.

\* **Pengsdorf** b. Bonn. Ortsversammlung am **Sonntag**, den 3.  
Februar 1884, Restaurant Wollersheim. Tagesordnung: 1. Zahlen der  
Beiträge, 2. Aufnahme von Mitgliedern, 3. Verschiedenes. Die Mitglieder  
werden ersucht, pünktlich um 4 1/2 Uhr zu erscheinen.

Johann Wassenberg, Schriftführer.

\* **Bonn-Poppelsdorf.** Ortsversammlung am **Freitag**, den  
1. Februar 1884, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Die Mitglieder werden  
ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Ferdinand Erben, Schriftführer.

\* **Düsseldorf.** Ortsversammlung am **Sonabend**, den 2.  
Februar 1884, Abends 1/8 Uhr im Vereinslokal „Concordia“. Tagesordnung:  
1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht vom 4. Quartal 1883, 3. Anträge und  
Beschwerden. Hierauf Krankenkassenversammlung mit derselben Tages-  
ordnung. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

G. Köhler, Schriftführer.

\* **Meißen.** Ortsversammlung am **Sonabend**, den 2.  
Februar, Abends 8 Uhr im „goldenen Schiff“. Tagesordnung: 1. Bericht  
des Kassirers, 2. Mittheilung, das Stiftungsfest betr., 3. Gründung einer  
Medizinikasse, Referent Suhn, 4. Weihnachtsbescherung, Referent Kofberg,  
5. Fragekasten. Eintrittskarten zum Stiftungsfest werden ausgegeben! Um  
zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.

Friedrich Eismann, Schriftführer.

\* **Neust.-Magdeburg.** Ortsversammlung am **Sonabend**,  
den 2. Februar 1884, Abends 8 Uhr in der Neustädter Bierhalle. Tages-  
ordnung: 1. Mitglieder-Aufnahme, 2. Quartals- und Jahresbericht, 3. An-  
gelegenheit in Betreff des Stiftungsfestes, 4. Geschäftliches. Nachdem Kran-  
kenkassenversammlung.

L. Lehmann, Schriftführer.

\* **Fürstberg.** Ortsversammlung am **Sonabend**, den 2.  
Februar 1884, Abends 8 Uhr im Rätterschen Gasthof. Tagesordnung wird  
in der Versammlung bekannt gegeben. — Am **Sonntag**, den 3. Febr.  
d. J.: **Fest des 15-jährigen Bestehens** unseres Ortsvereins eben-  
dasselbst. Beginn um 5 1/2 Uhr, des Balles 8 Uhr Abends. Verbandsgenossen  
von Rah und Fern sind freundlich eingeladen.

\* **Charlottenburg.** Ortsversammlung am **Montag**, den 4.  
Februar, Abends 8 Uhr im Restaurant Dünze, Köpenickerstr. 3. Tagesordnung:  
1. Kassenberichte, 2. Wahl eines 1. Vorsitzenden, 3. Anträge zu der General-  
versammlung, 4. Verschiedenes. Tagesordnung für die Krankenkasse dieselbe.  
Der Ausschuß.

## Der Ortsverein der Porzellan- und Glasarbeiter Berlin

feiert sein erstes Stiftungsfest am 15. März d. J. in Budermann's  
Salon, Kommandantenstraße und sind alle Kollegen und Gesinnungsgenossen  
freundlichst eingeladen.  
Das Comité.

## Briefkasten der Redaktion.

Wir wiederholen hiermit unsere „Dringende Bitte“ betreffend  
frühzeitige Einsendung der Protokolle und bemerken gleichfalls wieder-  
holt, daß alle zum Druck bestimmten Berichte, Protokolle etc. auf einen  
besonderen Bogen Papier und zwar nur auf die eine Seite desselben  
zu schreiben sind; die andere Seite des Papiers muß völlig unbeschrie-  
ben bleiben. — **Bauer-Eisenberg.** Ein besonderer Bericht über die Weih-  
nachtsbescherung erscheint jetzt verspätet. Wir werden das Nöthige kurz in  
das Januar-Protokoll einfließen. — **Pfeuffer-Immenau, 7.85 M.** für  
die **Wwe Wahlstab** erhalten und abzüglich Porto abgesandt. — **Proto-  
koll-Sorgau, Gotha, Eisenberg, Sophienau** etc. nächste Nummer  
— **May Müller-Schramberg.** Wir werden recherchieren und nächste Nr.  
das Nöthige veranlassen. — **H. Büngert hier** — **Puls hier** — der  
Bericht kann erst in nächster Nr. erscheinen.

**Allgemeine Notiz.** Die Fortsetzung des Krankenversicherungsgesetzes  
müßte Raummangels halber nochmals herausbleiben.